

Anfrage über die neue Gefahr in unseren Gärten durch die Goldrute

eröffnet am 10. September 2007

Es gibt bei uns zwei Arten von Goldruten, die kanadische (*Solidago canadensis*), die sich auf trockene Standorte spezialisiert hat, und die spätblühende (*Solidago gigantea*), die auf feuchtem Boden gedeiht. Beide Arten haben es vor allem auf die wenigen Flecken Naturlandschaft zwischen den landwirtschaftlichen Flächen abgesehen, da, wo die Artenvielfalt am grössten ist: Uferzonen von Gewässern, Weg- und Feldränder oder Kiesgruben. Wo sie wächst, nimmt sie jeder anderen Pflanze das Licht weg und verändert nach neuesten Erkenntnissen auch die Bodenqualität, sodass andere Pflanzen im Wachstum und in der Keimfähigkeit gehemmt sind.

Fragen:

1. Wie stark ist die Verbreitung dieser Pflanze in unserem Kanton?
2. Wie viel Prozent der feuchten Schutzzonen in unserem Kanton sind befallen?
3. Was unternimmt die Dienststelle Landwirtschaft und Wald, um dieser neuen Plage Herr und Meister zu werden? Gibt es Sofortmassnahmen?
4. Muss die Bevölkerung nicht über diesen neuen Umstand breit orientiert werden, zumal die Goldrute in den Gärten sehr verbreitet und beliebt ist?
5. Sind der Dienststelle Landwirtschaft und Wald die neuesten wissenschaftlichen Studien (Universität Zürich und Zhejiang [China]) über diese Pflanzen bekannt?

Dahinden Erwin